

## Pressemitteilung

Emden, 18.11.2019

### **Tagung zu Digitalisierung und Geschlecht an der Hochschule** Jahrestagung der LAGEN zog Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus ganz Niedersachsen an

**Emden** – „Buzzword Digitalisierung. Kritische Perspektiven auf Digitalisierung im Kontext von Geschlecht und Vielfalt“, so lautete der Titel der Jahrestagung der niedersächsischen LAGEN, die in diesem Jahr von der Hochschule Emden/Leer ausgerichtet wurde. Am 14. und 15. November trafen sich rund 50 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus ganz Niedersachsen, die sich Fragen der digitalen Transformation aus der Perspektive der Gender Studies näherten.

Nach einführenden Vorträgen, die sich mit der soziologischen Dimension der digitalen Transformation befassten und dafür plädierten, den Begriff Digitalisierung zu demystifizieren, wurde im Folgenden u.a. über Anwendungsfelder diskutiert: Welche Rolle können und sollen digitale Techniken in Pflege und Medizin einnehmen, wie können sie in der Hochschullehre und der politischen Bildung eingesetzt werden, und was ist dabei in Bezug auf Geschlecht zu beachten.

Festgehalten wurde, dass digitale Techniken und insbesondere Künstliche Intelligenz das Risiko von blinden Flecken bergen. Ungleichheiten verstärken sich, wenn der in großen Datenmengen oder in Algorithmen implizit verborgene Gender Bias nicht erkannt wird. Ein Beispiel sind automatisierte Auswahlprozesse in Bewerbungsverfahren.

Um die sozialen Dimensionen von Digitalisierungsprozessen zu berücksichtigen, sei der interdisziplinäre Austausch zwischen Technik- und Sozialwissenschaften unerlässlich, betonten die Referentinnen und Referenten. Die angestoßenen Diskussionen sollen im LAGEN-Netzwerk fortgesetzt werden mit dem Ziel, weitere interdisziplinäre Forschungsprojekte anzustoßen.

Angedockt an die Jahrestagung der LAGEN fand auch der 9. Interdisziplinäre Doktorand\_innentag Gender Studies in diesem Jahr an der Hochschule Emden/Leer statt. Vorgestellt wurden sieben aktuelle niedersächsische Promotionsprojekte, die im Plenum mit Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichsten Disziplinen diskutiert wurden.